Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 20 (1929)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM EIDG. GESUNDHEITSAMT IN BERN

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE A BERNE

ABONNEMENT:
Schweiz Fr. 10.—; für Mitglieder des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker Fr. 5.— per Jahrgang
Suisse fr. 10.—; pour les membres de la Société suisse des Chimistes analystes fr. 5.— par année.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 80. — Prix des fascicules fr. 1. 80.

BAND XX 1929 HEFT 3

Zum Nachweis von Roggenmehl in Weizenmehl.

Von Dr. CH. SCHWEIZER.

(Aus dem Laboratorium des Eidg. Gesundheitsamtes,
Vorstand: Dr. J. Werder.)

Vor einigen Jahren haben H. Geilinger und ich[1]) die damals bekannten Methoden zur Unterscheidung von Weizen- und Roggenmehlen zusammengestellt und, soweit es wünschenswert erschien, auch nachgeprüft. Die besten Resultate hatten wir mit der Bestimmung der «*Wasser-Alkohol-Differenz*» nach Gury erhalten.

Inzwischen haben Berliner und Koopmann[2]) vorgeschlagen, das *mikroskopische Verfahren* der Auszählung der Schalenteile, welches nur bei gleichem Ausmahlungsgrad das tatsächliche Mischungsverhältnis zu ermitteln gestatten würde, dadurch zu ersetzen, dass man die zu untersuchende Mehlprobe in einem Tropfen mit destilliertem Wasser verdünnter chinesischer Tusche verreibt. Durch Verquellen der pektinartigen Zwischenzellsubstanz bildet sich dann um die Roggenmehlteilchen ein heller Schleimhof, der bei den Weizenmehlteilchen nicht zu beobachten ist. Durch Auszählen soll so das Mischungsverhältnis ermittelt werden können.

Ferner hat Philià[3]) gezeigt, dass die *Stärke* verschiedener Herkunft spezifische Unterschiede in der Sedimentierung, Jodabsorption und Ver-

[1]) Mittl. Lebensm. Hyg., **16**, 95 (1925).
[2]) Ztschr. ges. Mühlenw., **5**, 21 (1928).
[3]) Thèse Genève, 1925.